Leben mit Zukunft

klein-klein-aktueli:

Das Zweimonats-Magazin des klein-klein-verlags

Inhaben Dr. Stefan Lanko

Die Sache tut nichts zur Sache

Dr. Stefan Lanka wurde in Rosenheim freundlich verurteilt!

Die Impfpraktiken der ehemaligen DDR für die BRD?

Gentech-Impfstoffe zerstören den Zellkern und das Leben!

Ethik ist WENIGER als bisher geglaubt Ethik ERMÖGLICHT MEHR als bisher geglaubt

- 3 Wer Wie Was: Um was geht es? Wie machen wir es? Wer sind wir?
- 4 Die Sache tut nichts zur Sache. -

Dr. Stefan Lanka wurde in Rosenheim freundlich verurteilt!

- 6 Masern in Bayern führen zu Schul- und Kindergartenausschlüsse
- 10 Gentech-Impfstoffe zerstören den Zellkern und das Leben!
- 11 Die Impfpraktiken der ehemaligen DDR für die BRD?
- 13 Kurzmeldungen kommentiert von DR. Lanka
- 16 Wieder eine Bestätigung der Neuen Medizin nach Dr. Hamer durch einen Prominenten?
- 17 Zum Sekunden-Tod bei Feldhasen
- 18 Parkinson aus Sicht der Neuen Medizin
- 19 Ethik! Was ist das?
- 28 Die interessante Werbung für den neuen Vierfach-Impfstoff

コカニュ

Editor - Liebe Leser

Wieder sind wir in der Beweisführung einen Schritt weiter gekommen, dass die Justiz ganz genau weiß, dass Impfen nicht schützt, sondern nur schadet und diese Praxis, im Auftrag der Ärzteschaft stützt. Der Staatsanwalt im Verfahren am 15.6.2005 (siehe Beitrag hierzu ab Seite 4), Dr. Josef Hager erklärte vor Öffentlichkeit: "Wegen Abo-3/2005 (Die Justiz in Rosenheim ist schuld am Tod von über 20 Babys) wird es keinen Strafantrag geben." Ist dies als Eingeständnis der Justiz zu werten? Stehen wir kurz davor, dass die Justiz nun gegen die

Leben mit Zukunft Das Zweimonats-Magazin des klein-klein-verlags

In diesem Magazin erhalten Sie wichtige Informationen aus den Bereichen Medizin, Biologie und Politik, die Sie ansonsten nicht oder nur sehr schwer erhalten würden und die vielleicht sogar einmalig sind. Diese Informationen werden in den Broschüren und den Büchern unseres klein-klein-verlages vertieft.

Bisher sind bei uns 9 Infobroschüren, 1 Lehrvideo über die Geschichte der Medizin und die Hintergründe des Impfens und 5 Bücher erschienen.

> Das Zweimonats-Magazin Leben mit Zukunft erscheint 6 mal im Jahr.

hat mindestens 12 Seiten im DINA5-Format, meistens mehr und kostet inklusive Porto in Europa 9,- € pro Jahr. Der Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr, schon erschienene Ausgaben des Jahrgangs werden nachgeliefert; Kündigung ist jederzeit zum Jahresende möglich. Den Bestellschein finden Sie am Ende des Magazins.

Bestellen Sie eine kostenlose und unverbindliche Probeausgabe des Zweimonats-Magazin

Leben mit Zukunft

unter vertrieb@klein-klein-verlag.de oder Fax: 0711 - 2220600.

Telefonischer Tag & Nacht Bestellservice für eine kostenlose und unverbindliche Probeausgabe von Leben mit Zukunft unter 0711 - 226 56 07.

Informationen über den Verlag finden Sie unter www.klein-klein-verlag.de

Wichtiger Hinweis:

Ziel sämtlicher Veröffentlichungen des klein-klein-verlages ist es. Hilfen zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln zu geben. Der klein-klein-verlag übernimmt keine Verantwortung dafür, wenn es jemand unterlässt eigenverantwortlich zu denken, zu prüfen und © klein-klein-verlag 2005 zu handeln

Impressum Herausgeber: klein-klein-verlag

Dr. Stefan Lanka Ludwig-Pfau-Straße 1-B 70176 Stuttgart Erscheinung: Zweimonats-Magazin Druck: Huber - Druck

Bestelladresse:

klein-klein-verlag Am Lehiein 18. 91602 Dürrwangen

Fax: 0985 6921324 bestellung@klein-klein-verlag.de

Webseite: www.klein-klein-verlag.de Ärzte ermittelt, die sie in diese aussichtslose Situation gebracht hat? Ist den Schwarzkitteln der eigene Rock näher, als der der Weißkittel? Das ist im Moment nur Spekulation. Keine Spekulation ist, dass wir weiterhin hart am Ball bleiben werden und unermüdlich die Fouls der Beteiligten benennen und hier darüber berichten. Sollte die Justiz schneller sein, als wir es im Moment für möglich halten, würde es uns sogar sehr freuen, wenn sie über unseren gemeinsamen, in klein-kleiner Feldarbeit erzielten Erfolg, den Zusammenbruch des Impfens in anderen Medien erfahren würden.

In diesem Sinne, Ihr Dr. Lanka für das klein-klein-Team

Was - Wer - Wie - Wie - Was - Wer - Wer - Wie - Was - Was - Wer - Wie - Wie - Was

Um was geht es?

Zukunft für die Menschheit ist nur noch in einer harmonischen Welt möglich. Entsprechend der Allgemeinen Menschenrechte sollen sich alle Menschen als Mitglieder der einen Menschheitsfamilie begreifen und entsprechend handeln. Dieses Ziel kann durch theoretisch begründete, gewaltfreie Strategien erreicht werden.

Wir geben Menschen, die leben und Zukunft haben wollen, das Wissen zum Verstehen und das Werkzeug an die Hand, das Unrecht und Unheil, welches global geschieht, klein-klein zu überwinden.

Es geht darum, die jahrhundertealte, staatliche Angsterzeugung und Schädigung der Bevölkerung und der Umwelt durch die Antibiose (Impfen, Antibiotika, Chemotherapie, Bestrahlung, Herbizide, Insektizide, Pestizide, Fungizide, Gentechnik etc.) aufzuzeigen und zu beenden.

Wie machen wir es?

Wir geben Hinweise, was jeder Einzelne, klein-klein, dafür tun kann.

Wir helfen Ihnen dabei, indem wir darlegen, was in der Biologie und Medizin funktioniert, wer hier wegweisende Entdeckungen machte und macht und machen Ihnen dieses neue Wissen in unseren Schriften, Videos und Veranstaltungen zugänglich.

Wir haben die Behauptungen der Mediziner untersucht und bei den Verantwortlichen in den Behörden um Beweise für die Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit von medizinischen Maßnahmen, wie z.B. Impfen und Antibiotika gebeten.

Wir zeigen Ihnen einen Weg, mit dem Schock zu leben, dass Sie bisher – zum Teil mit tödlichen Folgen - angelogen wurden, indem wir nennen, wie und warum sich in der Geschichte so eine gewaltige und zum Teil direkt lebenszerstörende Medizinindustrie entwickelte.

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die im Studium, im Beruf, als Eltern oder ganz einfach so auf Widersprüche gestoßen ist und skeptisch und neugierig recherchiert hat.

Wir wollen diese Skepsis und unser erworbenes Wissen an Sie weitergeben, damit Sie sich mit uns, für sich selbst und für andere, für die gemeinsame Zukunft der Menschheitsfamilie engagieren können.

Dies tun wir auf wissenschaftliche Art und Weise, in einer für jeden nachvollziehbaren und überprüfbaren Form, die nur die Bereitschaft zum Denken voraussetzt. Pseudo-wissenschaftlichkeit, Doktrinen und Ideologien wird man bei uns nicht finden.

Wenn Sie selbst, in diesem Magazin, über Dinge und Zusammenhänge, die wir noch nicht kennen und Wege, die wir noch nicht beschritten haben, berichten möchten, dann gehören Sie ebenso zum "klein-klein-Team", wie all diejenigen, die an dieser Zielerreichung, z.B. durch das Verteilen dieser Schrift mitwirken.

Was - Wer - Wie - Wie - Was - Wer - Wie - Was - Was - Wer - Wie - Wie - Was

Die Sache tut nichts zur Sache Dr. Stefan Lanka wurde in Rosenheim freundlich verurteilt!

(kk) Erwartungsgemäß wurde Stefan Lanka am 15.6.2005 durch Richter Schäfert am Amtsgericht Rosenheim zu 90 Tagessätzen verurteilt. Stefan Lanka hatte nach Schluss der gegen mich (Karl Krafeld) gewendeten Verhandlung am Amtsgericht Rosenheim am 9.12.2002 heftig reagiert, was den Staatsanwalt (StA) von seinem Stuhl aufschnellen ließ, als hätte sich im Stuhlkissen eine Sprungfeder gelöst und den Richter den Telefonhörer ergreifen ließ, um die Wachleute herbeizurufen.

Der StA ließ Stefan Lanka sofort zur Feststellung seiner Identität vorläufig festnehmen und hielt die vorläufige Festnaheme aufrecht, nachdem Stefan Lanka noch im Gerichtssaal seinen Personalausweis übergeben hatte. Der StA wies den Wachmann an, den vorläufig Festgenommenen, den mittlerweile ohne rechtliche Begründung Festgehaltenen (Freiheitsberaubung), in die Wachstube abzuführen.

Fundamental unterschied sich das Verhalten des Richters Schäfert und des Staatsanwaltes Dr. Hager, am 15.6.2005 in dem Verfahren gegen Stefan Lanka von dem Verhalten in dem Verfahren am 9.12.2002, das Richter Polzer und StA Dr. Freudling gegen mich führten, die am 15.6.2005 als gegen Stefan Lanka gerichtete Belastungszeugen der StA auftraten.

Am 9,12,2002 hatte der Richter mich und die anwesende Öffentlichkeit sofort zu Anfang der Verhandlung schockiert, indem er mich anbrüllte "Halten Sie den Mund!" als ich um Klärung bat, ob ich jetzt wegen "Nötigung" angeklagt sei, wie es in der Ladung stand. oder wegen Beleidigung, wie der StA verlesen hat. Still, nicht laut, fragte sich die anwesende Öffentlichkeit, in welchen Saustall sie denn hier irrtümlich geraten ist. Später brüllte der Richter mich zwar nur noch einmal an, als ich einen Beweis vorlegen wollte "den legen Sie mir nicht vor!" Der grundlegende Stil der beleidigenden Missachtung meiner Person. das mit Füßen Treten meiner Würde, die ich auch als Angeklagter habe, setzte sich am 9.12.2002 durch die ganze Verhandlung, vom Richter und vom Staatsanwalt gegen mich gewendet, durch, bevor

Stefan Lanka nach Abschluss der Verhandlung deutlich reagierte, indem der den Kernsatz aus Goethe, Faust I "Ich muss erleben, dass man die frechen Mörder lobt!" den ich in mein kurzes Abschlussplädover gestellt hatte, allgemeinverständlich übersetzte, eben so, dass der Staatsanwalt, wie von einer Tarantel gestochen aufsprang und den Richter reflexartig zum Telefon greifen ließ. Offensichtlich war beim Richter und beim StA durch die verständliche Übersetzung von Goethe. Faust I ("die frechen Mörder, die man lobt") ein Reflexschock nach dem Reiz-Reaktionsschema Pawlowschen Hunde ausgelöst worden, als sie den Kern meines Abschlussplädoyers, durch Stefan Lanka übersetzt. wahrnahmen - und dann auf sich bezogen.

Der Tenor des Staatsanwaltes im Abschlussplädoyer am 9.12.2002, in dem er meine Verurteilung forderte und der Tenor des Richters in der mündlichen Urteilsbegründung war, dass ich über impfende Rosenheimer Ärzte etwas gesagt habe, was unabhängig vom Wahrheitsgehalt in der Sache

selbst in Deutschland nicht ausgesprochen werden darf.

Ganz besonders wurde mir vorgeworfen, dass Thiomersal (organische Quecksilberverbindung), Aluminiumhydroxyd, Formaldehyd u.a., so benannt hatte, dass jede Mutter weiß, was beim Impfen in ihr Kind gespritzt wird: Nervengifte. Wo kämen wir in Deutschland hin. wenn Mütter verstehen dürften, was in ihre Kinder beim Impfen gespritzt wird? Wer Quecksilber als Nervengift benennt, der muss, im Auftrage der baverischen Ärzteschaft, verurteilt werden! Deshalb wurde ich am 9.12.2002 auftragsgemäß nach einem meine Würde missachtenden. Verfahren verurteilt und auf diese würdeverletzende Verhandlung reagierte Stefan Lanka unmittelbar nach Abschluss der Verhandlung, weil ein würdeverletzender Umgang mit einem Angeklagten auch in Bayern keinem Richter und keinem Staatsanwalt erlaubt ist. Die richterliche Unabhängigkeit geht nicht so weit, dass diese einem Richter einen würdeverletzenden Umgang mit einem Angeklagten erlauben würde.

Gegenüber Stefan Lanka war Richter Schäfert am 15.6.2005 überfreundlich. Nicht ganz so freundlich, aber viel freundlicher als damals StA Dr. Freudling, war der anklagende StA Dr. Hager, der uns hinreichend bekannt ist, weil er die ganzen Hintergründe kennt und unter viele Vorgänge in dieser Rosenheimer Impfsache seinen Namen gesetzt hat. Diesmal wurde die Würde des Angeklagten am Amtsgericht Rosenheim geachtet.

Der Öffentlichkeit schienen die Zeugen der Anklage, der ehemalige StA Dr. Freudling, der jetzt Richter ist und der ehemalige Richter Polzer, der ietzt Staatsanwalt ist, sich psychisch in einem Spannungsfeld zwischen hilflosen Kindern und sich schuldig fühlenden Angeklagten zu befinden. Richter Schäfert hatte verboten, dass irgendetwas über den Sachverhalt der vorausgehenden Verhandlung oder gar die Hintergründe die-Verhandlung ser am 9.12.2002 vor Gericht aufgeklärt werden durften. Vor Gericht durfte ausschließlich der Sachverhaltsbereich von ca. 10 Sekunden während der Reaktion von Stefan Lanka im Gerichtssaal, als er eine Äußerung tätigte und der Sachverhaltsbereich von ca. 5 Sekunden, als er während seiner mittlerweile rechtswidrig gewordenen Festnahme in der Wachstube eine Äußerung zum StA Dr. Freudling

getätigt haben soll, aufgeklärt werden.

Der Richter Schäfert hatte entschieden: Die Sache gehört nicht zur Sache.

Zur Aufklärung des Sachverhaltes der insgesamt 15 Sekunden, war eine Verhandlungsdauer von 3 ½ Stunden erforderlich, obwohl auch der Sachverhalt der 15 Sekunden nicht aufgeklärt werden konnte

Der Zeuge Dr. Freudling gestand zu Beginn seiner Zeugenvernehmung, dass er sich damals geirrt hat und Stefan Lanka die Äußerung nicht zu ihm, sondern nur zum Richter getätigt hat. Wie Stefan Lanka die Äußerung zum Richter getätigt haben soll, konnte Dr. Freudling nicht sagen. Der Zeuge Polzer, der ehemalige Richter behauptete mehrfach, dass Stefan Lanka sowohl ihn als Richter. wie auch den StA direkt mit "Herr Richter", "Herr Staatsanwalt angesprochen hat. Um den ehemaligen Richter Polzer und heutigen StA vor einer Falschaussage oder gar vor einem Meineid zu schützen, wies Richter Schäfert ihn darauf hin, dass Dr. Feudling gestanden hat, dass Stefan Lanka die Aussage nicht zu Dr. Freudling getätigt hat. Da gestand der ehemalige Richter Polzer, dass er nicht weiß, ob Stefan

Lanka überhaupt zu jemanden von den Beiden die Äußerung getätigt hat.

Jedenfalls ließ die Glaubwürdigkeit dieser beiden Belastungszeugen der Staatsanwaltschaft sehr zu wünschen übrig. Ob Stefan Lanka, als er die Äußerung in der Wachstube getätigt haben soll, rechtmäßig oder rechtswidrig festgenommen war, ob Stefan Lanka sich also ausgewiesen hatte und trotzdem rechtswidrig festgehalten wurde, wusste Dr. Freudling auch nicht. Verwertbare Aktennotizen

hatten Beide nach dem Vorgang am 9.12.2002 nicht erstellt. Sie hatten nur, ohne Beweissicherung, auf eine Verurteilung des Stefan Lanka gedrängt.

Selbst die Sache der 10 Sekunden und der 5 Sekunden, wurde am 15.6.2005 vor Gericht nicht aufgeklärt. Es wurde nur aufgeklärt, dass Stefan Lanka im Gerichtssaal etwas gesagt hat und dieses ein Reizwort enthielt. Was er genau und zu wem oder über wen oder

in Bezug auf wen (Goethe, Faust I) gesagt hat, wurde am 15.6.2005 nicht aufgeklärt. Stefan Lanka hat voll von seinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch gemacht, aber nicht darauf verzichtet, sich zu verteidigen und insbesondere die Belastungszeugen zu befragen. Auch hier zeigte sich wieder: Hauptsache Verurteilung. Die Sache interessiert nicht. weil die Sache mit der Sache nichts zu tun hat. Selbstverständlich wurde Berufung eingelegt.

Masern in Bayern führen zu Schul- und Kindergartenausschlüsse

(vebo) Noch vor wenigen Jahren sind weder Eltern noch Ärzte in Panik verfallen, wenn Kinder an den Masern erkrankt sind. Masern war eine Kinderkrankheit, die fast alle Kinder bekamen, leicht verlief und völlig ausheilte.

In den 70er Jahren, nach der Impfeinführung änderte sich das. Viele Kinder erkrankten weiterhin an den Masern, die allerdings a-typisch verliefen. Die Kinder hatten kaum Fieber, der maserntypische Ausschlag blieb aus, allerdings waren die Kinder wochenlang krank. Vielen Ärzten viel die Diagnose schwer, denn den a-typische Masern fehlte das maserntypische Krankheitsbild. So blieben die Kinder einige Tage zu Hause, gingen wieder einige Tage zur Schule um dann erneut zu Hause

zu bleiben.

In dieser Zeit änderte sich auch die Einstellung und die Sicht der Eltern und Ärzte gegenüber den Masern, denn die Masern wurden zu einer unkalkulierbaren, schlecht einschätzbaren und schwer diagnostizierbaren Kinderkrankheit, deren Beginn und deren Ende nicht mehr klar erkennbar war.

Neben der Masernimpfung wurden in den späten 60er und 70er Jahren weitere Impfungen eingeführt. Während

die in den 50er und 60er Jahren des 19. Jahrhunderts geborenen Kinder erstmals mit ca. 1.5 Jahren geimpft wurden, wurde in den späten 60er und 70er Jahre, neben weiteren Impfungen, auch noch das Frühimpfen eingeführt. Säuglinge erhielten jetzt nicht nur sehr viel mehr Impfungen. sondern sie wurden auch viel früher geimpft und ihr Organismus musste sich sehr viel früher mit den im Impfstoff verabreichten Hilfsstoffe (Quecksilber*1, Aluminium*2, Erdölderivate, Neomyzin*3, Formaldehyd*4) auseinandersetzen.

Homöopathen erklären daraus die Tatsache, dass

Kinder an Kinderkrankheiten a-typisch erkranken.

Die Homöopathie erklärt Jürgen Bernhardt, klassischer Homöopath: "Durch die Impfung und deren giftigen Inhaltsstoffe wird die Lebenskraft des Menschen nachhaltig geschwächt, so dass der Körper nicht mehr in der Lage ist, Krankheitssymptome in seiner ursprünglichen Form zu produzieren. In der täglichen Praxis sieht man dann, dass unklare Fieber, Verhaltensauffälligkeiten. Konzentrationsstörungen oder andere chronische Erkrankungen entstehen.

Dies geschieht nicht gleich, sondern nach und über Monate oder Jahre.

Zudem ist eine allgemeine Krankheitsanfälligkeit zu beobachten welche sich häufig in schwach ausgeprägten Krankheiten zeigt. Ein Beispiel dafür sind die sogenannten allergischen Krankheiten, unklare Fieber etc. Diese unvollständig ausgebrochenen Krankheiten verunsichern den Behandler in der Praxis noch mehr und häufig ist die Konsequenz, dass noch mehr Antibiotika und Impfungen empfohlen werden. Damit wird der unheilvolle Kreislauf von Unterdrückungen eingeleitet und nimmt seinen Lauf in immer tiefer gehende destruktive Erkrankungen,

parallel dazu steigt die Unsicherheit bei Eltern und Behandler.

Die gängige Impfpraxis wird diesen Kreislauf leider noch mehr verstärken.

Darum ist zu erwarten das die a-typischen Krankheitsbilder zunehmen werden und parallel dazu werden neue schulmedizinische Spezialisten ausgebildet um diesen Syndromen (so nennt man einen Symptomenkomplex, wenn ein Behandler keine Ahnung hat, woher die Krankheit kommt oder was es sein könnte) Herr zu werden." *5

Die WHO fordert die Ausrottung der Masern

Seit die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Ausrottung der Masern fordert, werden aus normal vorkommenden Masernerkrankungen Epidemien gemacht. Die Widersprüche der im Jahr 2002 in Coburg konstruierte Masernepidemie, haben wir in der Infobroschüre Nr.2: Masern, veröffentlicht.

Im Jahr 2003 verbreitete die deutsche Presse, dass im Urlaubsland Italien eine Masernepidemie grassiere und sich nach Italien reisende impfen lassen sollten. Die italienischen Bürger, die wir befragt haben, wussten von einer Maserepidemie allerdings nichts.

Im Jahr 2004 wurden in der

Schweiz, in Österreich, Holland und Deutschland vor Masernepidemien gewarnt, die sich allerdings nicht einstellten wollen.

Zahlen:

Presse und Wirklichkeit? Während die Presse seit dem Jahr 2002 permanent vor einer Masernepidemie warnt, Epidemien beschwört und regionale Krankheitsfälle zur Seuche werden lässt, weisen die Veröffentlichungen im Infektionsepidemiologischem Jahrbuch (Herausgeber: RKI) normale Erkrankungsverläufe nach.

Für das Jahr 2004 gibt das Infektionsepidemiologische Jahrbuch meldepflichtiger Krankheiten insgesamt 154 Masernerkrankungen bekannt. Davon sollen 74 Menschen ungeimpft und 35 geimpft gewesen sein. Ob teilgeimpfte erkrankte Menschen hier ebenso, wie während der sogenannten Coburger Masernepidemie zu den ungeimpften gezählt wurden, ist wahrscheinlich.

Im Jahr 2003 wurde laut Infektionsepidemiologischem Jahrbuch 799 Masernerkrankungsfälle, im Jahr 2002 wurden 4722 - und im Jahr 2001 wurden 6190 Masernerkrankungsfälle veröffentlicht.

Aus den oben genannten Zahlen lässt sich die Strate-

gie der Gesundheitsbehörden erkennen, denn eine Masernepidemie währe, allein anhand der Zahlen, im Jahr 2001 eher angebracht gewesen, als im Jahr 2002 und 2003. Allerdings war das konzipierte Thema der Presse im Jahr 2001 die Polioimpfung und da passte eine Masernepidemie eben nicht in das Konzept. Laut Dr. Buchwald, der sich jahrzehntelang mit Kinderkrankheiten und Impfproblemen beschäftigt, sind iährlich um die 10 000 Masernerkrankungen in der deutschen Bevölkerung vollkommen normal und nicht besoraniserregend. Werbewirksam besorgniserregend werden die Masernerkrankungen in den letzten Jahren von der Presse und der Pharmaindustrie und in deren Gefolge auch von den Gesundheitsbehörden gemacht. Weitere Ausführungen über diese Mechanismen finden Sie in den Informationsbroschüren Nr. 8: Loyal & Sicher, und Nr. 9: Impfungen & Lügen.

2005 wieder der Versuch eine Masernepidemie zu konstruieren

Ärztezeitungen und Printpresse üben sich dieser Tage wieder darin, eine Masernepidemie zu entwickeln. In Oberbayern sollen zwischen 110 und 149 Masernerkrankungen gemeldet worden sein.
Und wieder wird behauptet,
dass ein Grossteil der Erkrankten ungeimpft sei. Laut
Ärzteblatt vom 2. Juni 2005
wären 3 Menschen ins Krankenhaus eingeliefert worden.
Der Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und
Jugendärzte (BVKJ), Wolfram
Hartmann, forderte am 17.
Juni in Berlin die Impfpflicht
für unter 18-jährige.

Auch in Darmstadt warnte die Presse vor einer Masernepidemie. Die Amtsleiterin des Gesundheitsamts Dr. Iris Hofstetter, dementiert: "Von einer Besorgnis erregenden Zunahme kann hier also nicht die Rede sein."

Schulausschlüsse ungeimpfter Kinder

Zur Zeit bekommen wir vermehrt die Anfrage nach Rechtsituation der Schul- und Kindergartenausschlüsse in Bayern. Dort werden momentan ungeimpfte Kinder, die in Bayern in Schulen oder Kindergärten gehen, in denen die Masern aufgetreten sind, für 14 Tage bis 4 Wochen ausgeschlossen.

Diese Situation hatten wir im Jahr 2001 schon einmal. Als sich nach bayrischem Vorbild ein Kindergarten in Baden-Württemberg entschloss ebenfalls ungeimpfte Kinder auszuschließen und die damalige Gesundheitsministerin Ute Vogt von uns darüber in Kenntnis gesetzt wurde, war der Spuk innerhalb von wenigen Tagen vorbei.

In einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2001 erklärte Frau Ute Vogt: "Die Empfehlungen wurden ausschließlich irrtümlich dahingehend interpretiert, dass das Betretungsverbot auch alle klinisch gesunden Kontaktpersonen im Kindergarten beträfe. Insofern wurden bedauerlicherweise offenbar auch Kinder vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen, auf die die Kriterien des Infektionsschutzgesetzes nicht anzuwenden waren."

Hierzu finden Sie weitere ausführliche Informationen im Newsletter-klein-klein-verlag: Schul- und Kindergartenausschlüsse ungeimpfter Kinder, abrufbar unter: http://www.klein-klein-verlag.de/aktuelles/aktuelles.html und in der Infobroschüre Nr. 1; Macht Impfen Sinn?

Unlogische Argumente

Die Heilpraktikerin G. Sielmann aus Niedersachsen schreibt uns: "Es wird Zeit, dass diese unlogische Argumentation einmal offensichtlich wird: Kinder ohne Impfung können, gemäß der Argumentation, Impfen sei Schutz, für Kinder mit Impfung keine Gefahr darstel

len, da Kinder mit Impfschutz gemäß dieser Argumentation nicht oder nur unwesentlich leicht erkranken. Ein Ausschluss z.B. aus dem Kindergarten ist insofern eine Entscheidung, die dem Postulat, Impfung sei Schutz, widerspricht und damit unsinnig. Wenn Impfung Schutz zusichert, ist ein Ausschluss eines ungeimpften Kindes die absolut falsche Maßnahme. Und zwar, weil ein geschützter Mensch gegen einen möglichen Angriff a priori gefeit sein muss."

Dr. Rasch, RKI, schreibt an eine andere Heilpraktikerin: "Eine geimpfte Person kann sich folglich im ungünstigsten Fall anstecken und erkranken oder die Infektion subklinisch

durchmachen. In dieser Zeit kann sie den Erreger auch übertragen. Außerdem gibt es Krankheiten, bei denen die Impfung zwar die Krankheit verhindert, aber nicht die Besiedelung der Schleimhäute durch den Erreger.***

Nach dieser schulmedizinischen Meinung wäre es eigentlich logisch, wenn nach der schulmedizinischen Hypothese geimpfte Kinder vom Unterricht ausgeschlossen werden würden, denn eine subklinische Erkrankung äußert sich nicht und somit sind durch Symptome die Erkrankungen auch nicht diagnostizierbar.

Labountersuchungen werden allerdings erst dann angeord-

heitssymptome auf eine bestimmte Erkrankung hinweisen. Nach Dr. Rasch's Ausführungen der schulmedizinischen Meinung besteht die Gefahr, dass geimpfte Kinder die Erkrankung in der Population verbreiten.

Allerdings:

Die Schulmedizin belegt ihre Meinung nicht durch wissenschaftliche Arbeiten, mit dem sie das, was sie als Erreger bezeichnet, nachweist. Das behauptete schulmedizinische Modell: Impfen schütz vor Krankheit, indem sie den Menschen gegen den nicht nachgewiesenen Erreger immunisiert, schützt lediglich die Pharmaindustrie und die Ärztefunktionäre vor Geldschwund im Geldbeutel.

net, wenn typische Krank-

Hallo Abonnenten! Bitte melden: Umzug oder Namensänderung

Liebe Leser!

Bitte melden Sie uns Ihren Umzug oder Ihre Namensänderungen, damit Sie das Abo weiterhin erreicht. Dies können Sie am einfachsten telefonisch tun, indem Sie die Änderungen Ihrer Anschrift auf den Anrufbeantworter sprechen (Tel.: 0711 – 22 65 607), ein Fax (09856 – 92 13 24) oder ein E-Mail (bestellung@klein-klein-verlag.de) senden oder uns einen Brief schreiben (Anschrift siehe unten).

Vielen herzlichen Dank! Ihr Dr. Stefan Lanka

 $^{^{\}star1.2.4.5}$ Ausführlich behandelt im Buch: Impfen –eine Entscheidung, die Eltern treffen.

^{*2} Infobroschüre Nr. 9: Impfungen & Lügen.

^{*3} Darmwirksame Antibiotika (Neomyzin, Paronomyzin) sollten wegen ihrer Nebenwirkungen auf Nieren und Gehör nur noch bedingt eingesetzt werden. (leber-info.de, Informationsservice für Lebererkrankte, Herausgeber: Merz Pharmaceuticals GmbH)

^{*6} Das Schreiben von Dr. Rasch liegt dem Verlag vor.

Gentech-Impfstoffe zerstören den Zellkern und das Leben!

(sl) Wie in den vorangegangen Beiträgen über die sogenannte Gentechnik beschrieben, kehrte ab 1993 große Ernüchterung ein, als auch der interessierten Öffentlichkeit bekannt wurde, dass die Theorien der Gentechnik nicht der biologischen Realität entsprechen.

Ende 1997 wurde zum ersten Mal in deutscher Sprache publiziert (Deutsches Ärzteblatt 94, Heft 51-52, Dezember 1997 (29), Seite A-3465 - A-3467), dass die in der sogenannten Gentechnik verwendeten DNS-Stückchen nicht kontrollierbar sind und Zellkerne und damit die Zellen der Organismen zerstören, die über Nahrung oder Impfung damit in Kontakt kommen. Schnell wurde es ruhig um jene tausende Wissenschaftler, die die DNS-Impfung hier im Abendland als das Non-Plus-Ultra propagierten, nachdem sie diese in Afrika in 100 bis 1000fach höherer Konzentration testeten, um die Dosis am Menschen zu ermitteln, die 50% der Beteiligten tötete und die so getöteten Afrikaner als Ebola-Fälle deklarierten.

Geheim gehaltene Studien der westlichen Regierungen, die 1998 ans Licht kamen (New Scientist, 14. März 1998, Seite 7) zeigten, dass Gentechnik auch die Eizellen der Frauen und die Samenfäden der Männer angreift und dass "die Kinder leiden werden." Die sogenannten Wissenschaftler, die die Gentechnik betreiben, in Wirklichkeit alles Anstellungsbetrüger

oder Geisteskranke, nannten ihr Spiel mit dem Feuer dann auch verschleiernd eine Zeitlang Proteonic und nicht mehr Genetik

Jetzt kommen Sie allerdings wieder aus dem Busch. Um die Gentechnik, die niemals funktioniert hat und vor der Ärzte seit 1997 Angst haben, der Öffentlichkeit und der Arzteschaft schmackhaft zu machen, bedienen sich die Zauberlehrlinge folgender Strategie: Sie nützen die Angst der Ärzte vor Impfschäden der intramuskulären Impfungen aus und bieten nun eine Impfung an, die nur in die Haut geht, statt unter die Haut in den Muskel.

In der Nature Medicineonline wurden nun die Resultate von Tierversuchen publiziert: Es wird behauptet, dass
durch diese Impfmethode
schneller als bisher eine
"schützende Immunantwort"
aufgebaut wird. Außerdem
wird gelobt, dass keine "Hilfssubstanzen", also die berüchtigten "Adjuvanzien" wie
Quecksilber-, Aluminiumverbindungen, Squalen etc.
mehr nötig seien.

In Wirklichkeit zerstört die aktivierte DNS den Zellkern der Zellen der Haut und dann,

wenn sich diese DNS-Depots im Körper verteilen, die aller anderen Zelltypen, inklusive der Eizellen und der Samenfäden. Der Körper versucht die so zerstörten Zellen zu ersetzen und benötigt dabei den Kittstoff der Zellen und der Gewebe, die Globuline in erhöhter Konzentration. Diese Globuline, die je nach Umgebungsbedingungen im Reagenzglas an alle Eiweiße binden können, werden ad hoc als Antikörper gegen fiktive Viren oder überall vorkommende Bakterien bezeichnet, die seit der Betrugstat von Pasteur und Koch als krankmachend behauptet wurden.

Es ist also ganz einfach: Die Konzentration der Kittsubstanz der Zellen und Gewebe wird durch Zerstören von Zellen erhöht und dies wird als "schützende Immunantwort" dargestellt. Die Hilfstoffe: wie Quecksilber- und Aluminiumverbindungen, Squalen, Formaldehy etc.pp. zerstören Zellen und setzten so die Kittsubstanz Globuline frei. Die Gentechnik in Form von nackter DNS macht das viel schneller!

Erwin Chargaff warnte, wie in unserem Gastbuch 3 dokumentiert, seit 1979 vor der Anwendung der sogenannten Gentechnik. Und wir werden das erste globale Dogma, das Impfen, überwinden und damit die Gentechnik in ihre Schranken verweisen.

hende weitgehende Gleichheit der STIKO und SIKO. welche die SIKO in 14 Jahren erreicht habe. Dem nicht genug, fordert die SIKO das Aufgabenspektrum der STIKO "entsprechend der Geschäftsordnung der SIKO zu erweitern, um größere Möglichkeiten der Einwirkung dieses hoch spezialisierten Gremiums auf die meist fachfremden Verantwortungsträger in Politik, einschließlich der Spitzenmanager der Krankenkassen, zu gewährleisten."

Dass die Mitbestimmung

und Mitentscheidung fachfremder Verantwortungsträger und die Erkenntnissen von fachfremden Bürgern auch bei westdeutschen Behörden nicht erwünscht sind. zeigen die Ausführungen, vorgestellt und ausgeführt in der Infobroschüre Nr. 9: Impfungen & Lügen von Frau Dr. Stöcker, PEI, und Herrn Professor Schmitt, Vorsitzender der STIKO am RKI, die belegen. dass wir in Deutschland schon mehr DDR-Verhältnisse haben, als uns klar ist.

Nun sind wir allerdings glücklicherweise noch nicht in der DDR-Diktatur angekommen, in der die Bürger es aufgeben mussten mitzudenken und sich der jahrzehntelangen Gehirnwäsche diktatorischen Bestimmungen kaum widersetzen konnten.

Wenn auch Professor Bigl die Meinung vertritt, dass in der BRD die Rechtsgrundlage zu "einer komplexen staatlich organisierten, koordinierten und kontrollierten Vorgehensweise" im wesentlichen vorhanden sind, so bezieht er sich auf § 20 Abs. 6 im Infektionsschutzgesetzt auf Schutzimpfungen. Das heißt, die Schutzwirkung der Impfung muss wissenschaftlich nachgewiesen worden sein. Bei keiner Impfung ist die Schutzwirkung wissenschaftlich nachgewiesen und somit wird Professor Bigl Schwierigkeiten haben, in Gesamtdeutschland seine Vorstellungen konsequent und praktisch umsetzen zu können. Die Wächter für die Erfüllung der Gesetze sind allerdings die Bürger, die ihren Staat und seine Volksvertreter kontrollieren müssen. heute mehr denn je.

Kein vernünftiger Bürger kann Gegner der Wiedervereinigung sein. Dass aber ehemalige DDR-Systeme in Deutschland eingeführt werden sollen und wie in den oben dargestellten Beispielen gezeigt, auch eingeführt werden, welche dem Menschen nach und nach jegliche

Selbstverantwortung und Eigenentscheidung über Leben und Existenz nehmen, ist sehr bedenklich

Diese hier dargestellte Entwicklung der Medizin in der Veröffentlichung von Professor Bigl zeigt aber auch, wie verdächtig fremdgesteuert und machtorientiert unsere westdeutschen öffentlichen Träger der Medizinsysteme sind und dass der deutsche Bürger den schulmedizinischen Systemen immer weniger vertrauen kann und die Notwendigkeit der persönlichen Hintergrundinformation stetig wichtiger wird, damit er nicht auch noch zum Opfer der machbesessenen ehemaligen DDR-Einrichtungen wird, die bereits als überwunden galten.

(Hervorhebungen und innerhalb der Zitaten in Klammer stehende Ergänzungen sind von der Verfasserin)

Die Rote Karte für die Schulmedizin!

(sl) Dieser Ausgabe liegt auf vielfachen Wunsch wieder unsere Rote Karte bei, damit es in den Sommerferien auf keinen Fall zu Langeweile kommt: Auch am Urlaubsort könnte es ja noch Schulmediziner geben, die noch nicht wissen, dass es Zwölf für sie geschlagen hat. Wer mehr davon haben möchte, der oder die möge sich bitte bei mir melden.

Die Impfpraktiken der ehemaligen DDR für die BRD?

(vebo) Die Empfehlung der Impfstoffe der impfstoffempfehlende Behörde (STIKO) ist für das gesamte Bundesgebiet gültig. Die sächsische Mediziner des öffentlichen Gesundheitsdienstes der ehemaligen DDR, haben im Jahr 1991 im Freistaat Sachsen eine eigene impfstoffempfehlende Behörde eingerichtet, die SIKO.

Die SIKO rechtfertigt ihre Existenz neben der STIKO damit, dass "verantwortliche Mediziner (...) das in vielerlei Hinsicht bessere Management der DDR 1990 zu erhalten versucht" haben. Die SIKO empfiehlt nicht nur öffentliche Impfungen, sondern gibt auch Verhaltensvorschriften für die Ärzte in Sachsen aus.

Beispielsweise wurden die sächsischen Ärzte 2003 angewiesen, ungeimpfte Kinder nicht zu behandeln.

Die SIKO berät das sächsische Sozialministerium und beteiligt sich an den Aus- und Weiterbildungen der Ärzte. Die SIKO führt also nach DDR-Vorbild in Sachsen die Aufgaben durch, die in der BRD auf die STIKO, auf das Robert-Koch-Institut (RKI), auf das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und auf die Ärztekammern verteilt sind.

Die SIKO empfiehlt auch Impfungen, deren Empfehlung von der STIKO vehement abgelehnt werden/wurden (siehe Windpockenimpfung im Jahr 2003/2004, veröffentlicht auf den Webseiten www.klein-klein-aktion.de und www.klein-klein-verlag.de, sowie im klein-klein-verlag-Newsletter).

Im Allgemeinen folgt die STIKO der SIKO-Impfempfehlung dann ein Jahr später.

Ehemalige DDR-Verhältnisse in der BRD?

Vieles spricht dafür, dass die Strategie der SIKO aufgeht, denn es deuten einige Vorgänge darauf hin, dass in der Impfprophylaxe ehemalige DDR-Verhältnisse von der BRD übernommen werden. Mit ihrer ersten Maßnahme rühmt sich die SIKO heute noch. Professor Bigl äußert sich in der Sächsischen Ärztezeitung: dass sie mit der Verhinderung der "Abschaffung der Pertussisimpfung und des Masernbekämpfungsprogrammes" die "Einführung westdeutscher Verhältnisse" abgewendet hätten.

Weiter begrüßt Professor Bigl, dass die STIKO dem Bestreben der SIKO folgt, die Unterschiede zwischen SIKO und STIKO abzubauen, indem von der SIKO empfohlene Impfungen durch die STIKO ebenfalls empfohlen werden.

Die Ausführungen von Professor Bigl machen deutlich, dass das ehemalige DDR-System in der Medizin von den neuen Bundesländern nicht nur am Leben erhalten wurde, sondern nach und nach auch in den alten Bundesländern eingeführt werden soll

Professor Bigl betont, dass es in der Medizin "einer komplexen staatlich organisierten, koordinierten und kontrollierten Vorgehensweise" bedarf.



Professor Bigl sieht in der SIKO die "Vorreiterrolle in Deutschland". Bezüglich der Impfempfehlung lobt Professor Bigl die mittlerweile beste

Kurzmeldungen kommentiert von DR. Lanka

A wie - Alzheimer: Impfen hilft!?

Nachdem einziger Konsens der Schulmedizin über die Symptome, die sie Alzheimer nennen, die Ablagerung von Aluminium-Verbindungen aus Impfstoffen im Gehirn war, tauchen nun die ersten Behauptungen auf, dass gerade das Impfen Menschen mit diesen Symptomen helfen könnte. (Neurology 64, 2005, 1553 und 1563)

B wie - Bravo Berlin-Chemie!

Ehrliche Werbung für gefährliche Medizin ist möglich. In Anzeigen, u.a. in der Ärzte-Zeitung wirbt die Berlin-Chemie offen und ehrlich und lässt die Katze aus dem Sack: "Mehr Schwung für Ihre Therapie und Ihre Mäuse."

D wie - Die Vertreter der Deutschen Ärzte heucheln!

Letztes Jahr hat der 107. Deutsche Ärztetag einstimmig beschlossen, dass sich Mediziner nicht an Folter und anderen Grausamkeiten beteiligen dürfen.

Dem Reden folgten aber keine Taten. Auf dem diesjährigen Ärztetag, der vor kurzem zu Ende ging, war davon nichts mehr zu hören.

Im Gegenteil:

Es wurde hart um Pfründe gekämpft. Der Regierungsberater Karl Lauterbach hat dem Präsidenten der Bundesärztekammer bei dieser Gelegenheit Heuchelei vorgeworfen.

Und: Weiterhin werden

immer mehr, z.B. wehrlose Kinder vergewaltigt, d.h. ohne wissenschaftliche und rechtliche Grundlage und ohne rechtsverbindliche Aufklärung geimpft, in der Dritten Welt werden immer mehr Millionen Menschen im AIDS-Holocaust durch Chemotherapie getötet und der Öffentlichkeit werden weiterhin die Erkenntnisse von Dr. Hamer vorent-



halten und die Homöopathie ist aus dem Leistungskatalog genommen worden.

Ich wünsche dir oft ein Fragezeichen, welches dein Denken neu anregt, dass es sich immer wieder aufmacht, in neuen Bahnen sich bewegt. Helmut Zöpfl

E wie -Evangelische Kirche und der Sand:

Die Veranstalter des 30. Evangelischen Kirchentages haben sich was Tolles einfallen lassen.

Symbole des Treffens waren Steinblöcke, in die Sprüche gemeißelt sind. Der stärkste Spruch: "Wenn Dein Kind Dich morgen fragt ... 5. Mose 6. 20."

Damit peinliche Fragen der Kinder in Zukunft möglichst ausbleiben, warum denn die ganzen seligen Kirchenleute beim Medizin-Genozid (AIDS, Chemotherapie, Impfen, Gentechnik etc.) mitgemacht haben, sind die Sprüche in sich schnell zersetzenden Sandstein gemeißelt.

Was bleiben wird vom Kirchentag ist Sand, natürlich auch Schall und Rauch!

G wie- Grippe und Kinder:

Die Panik-Mache im Herbst mit der Angst vor Symptomen, die die Schulmedizin als Grippe, als viral bedingt und als gefährlich bezeichnet, hatte großen Erfolg: Allein im ersten Quartal 2005 verzeichneten die Arzneimittelhersteller in Deutschland ein Umsatz-PLUS von 8,305 Milliarden Euro im Vergleich zum Voriahreszeitraum. Allein der

Umsatz für Analgetika für Kinder verdoppelte sich jeweils im Februar und im März im Vergleich noch zum Umsatz im Januar 2005 (Ärzte-Zeitung 6.5.2005).

I wie Influenza-Saison ist vorbei, jetzt kommen die Zecken!

Im Auftrag der Impfstoff-herstellenden Pharmaindustrie und den Angst-Strategen im Bundesgesundheitsministerium wurde pünktlich zum Mai, wie jedes Jahr, die Influenza-Saison für als beendet erklärt. Allerdings wurde pünktlich die Zecken-Virus-Saison für als eröffnet erklärt.

L wie Lange Nacht der Wissenschaft und der Lügendetektor



Am 7. Mai veranstaltete die Medizinische Fakultät der Universität Tübingen eine Lange Nacht der Wissenschaft. Passend, wie wir meinen! Nirgendwo wäre es angemessener gewesen, der Langen Nacht der Wissenschaft zu gedenken, die im Abendland, besonders in der Medizin seit 1000 Jahren anhält. Seit 24 Jahren ist diese Umnächtigung der Wissenschaft in der Medizin eine besondere und konkret nachgewiesene kriminelle Tat der Universität Tübingen: Millionen Menschen leiden und sterben völlig unnötig, weil sich die Universität Tübingen weigert, die als richtig erkannten Erkenntnisse von Dr. Hamer der Öffentlichkeit mitzuteilen. Sinnigerweise wurde in der langen Nacht auch das Funktionieren eines Lügendetektors demonstriert, der in Tübingen höchste Ausschläge, wie nirgendwo registriert.

M wie -Marburg-Virus

Wenn Menschen aufgrund von Vergiftung, Mangel, Gewalteinwirkung und biologischen Mechanismen, die Dr. Hamer beschrieben hat (www.neue-medizin.de), einen akuten Ausfall der Funktionen der Leber und/oder der Milz zu erleiden haben. kommt es häufig zu Blutungen, nicht nur der Nase, sondern auch anderen prädestinierten Stellen im und am Körper, die auch zum Tode führen können. Dies wird dann, entsprechend der historischen Aufteilung des afrikanischen Kontinentes durch die Abend-Länder, ebenso willkürlich als Marburg-Fieber, Ebola oder Lassa-Fieber bezeichnet. Im Kongo haben wir z.B. immer wieder Ebola, in Angola eben das Marburg-Fieber.

In den jährlich sich wiederholenden Meldungen, wie z.B. die medialen Horrorszenarien aus Angola im April dieses Jahres verschweigen die

Journalisten absichtlich, dass Angola erst vor 3 Jahren einen äußerst blutigen Bürgerkrieg (mit Waffen der Abend-Ländler natürlich) beendete. der fast 3 Jahrzehnte anhielt und besonders den Nordwesten komplett zerstörte. Dort sind immer noch zahlreiche Straßen, Gebäude, Gleise und Brücken vermint. Besonders betroffen ist die Provinz Uige, die zu allem Übel nun auch noch von Mitarbeitern der WHO und "Ärzten ohne (jegliche) Grenzen" heimgesucht werden. Fiebernde und mehr noch blutende Menschen, gleich ob Kinder oder Alte, gleich ob unter Mineneinwirkung oder akutem Leberausfall leidend. werden von diesen vermummten Mitarbeitern den Familien entrissen, isoliert und chemotherapiert.

Diejenigen, die diese Behandlung nicht überleben, werden als das Opfer eines fiktiven Marburg-Virus bezeichnet, welches noch in keinem Menschen, in keinem Blut jemals gesichtet, geschweige denn isoliert worden wäre.

Die sogenannten biblischen Plagen, wie seinerzeit die sog. Pest, sind auch heute noch hauptsächlich verursacht von Söldnern des medizinischen Angst- und Krankheits-Erzeugungsunwesens.

P wie - Parkinson:

Am 11.4. wurde vor 250 Jahren der Entdecker und Namens-



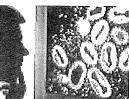
geber der sog. Schüttellähmung, James Parkinson geboren. Anstatt die Erkenntnisse des Dr. Hamer (siehe hierzu den Beitrag von Stephanie Gawlitta in dieser Ausgabe) anzuwenden, werden Betroffene weiterhin, hauptsächlich mit stärksten Giften, wie z.B. Mutterkorn-Derivaten still gestellt. Diese Gifte werden außerdem auch nach Fehlgebur-

ten gegeben, um angeblich das Einschießen der Muttermilch zu verhindern: Gift und Krämpfe statt Milch!

P wie - Pocken

Damit die Öffentlichkeit weiterhin Angst vor einem behaupteten Krankheitssymptom, den sog. Pocken hat, welche in Wirklichkeit Hautreaktionen nach massiver Vergiftung sind, und vor allem vor einem fiktiven Pocken-Virus (siehe Info-3: Po-

chen), tagte die Weltgesundheitsorganisation (abgekürzt WHO, die inzwischen zu einem reinen Instrument des amerikanischen Gesundheitsgeheimdienstes, der CDC und der Pharmain-



dustrie verkommen ist) mal wieder zu diesem Thema. Am 18.5. haben sich die Verwaltungsfachleute der 192 Mitgliedsstaaten etwas Neues einfallen lassen, um die Angst in der uninformierten Bevölkerung zu steigern: Die geplante Vernichtung der behaupteten Restbestände an Pocken-Viren (in Wirklichkeit eingefrorene Hautreste, Abszesse, Pickel und Eiter) wurde nicht nur mal wieder zum x-ten Mal verschoben, nun soll damit Gentechnik betrieben werden, um neue Impfstoffe und Medikamente herzustellen. Die Kritiker warnten erwartungsgemäß mal wieder davor: Terroristen könnten die Pickel, äh Pocken-Viren in ihre Hände bekommen.

P wie - Polio

Nachdem letztes Jahr verkündet wurde, dass Dank der 1998 gestarteten AUSROTTUNGSKAMPAGNE der WHO die "Polio-Eradikation in greifbare Nähe" gerückt und nur noch in sechs Ländern akut sei, wurde im April gemeldet, dass Polio,

also die Lähmungssymptome nach Impfungen, in 14 afrikanischen Ländern wieder neu aufgetreten sei. Im Mai nun meldet die WHO, dass in 22 Ländern neue Polio-Impfkampagnen gestartet wurden, mit denen 100 Millionen weitere Kinder "immunisiert" werden sollen.

Wer hier nicht sieht, wer hier "Ausgerottet" werden soll, will nichts sehen. Deutschland zahlt allein 7,7 Millionen Euro für den Ausrottungsstoff der Kinder in Nigeria (Ärzte-Zeitung vom 12.4. und 18.5.2005).

Die Edeka setzt da noch einen drauf: "Mit E-Center Kindern helfen!" Man scheißt jetzt sogar noch auf diese Kinder: Mit dem Kauf des Toilettenpapiers der Marke "Charmin" werden drei Dosen Kinderausrottungsstoff finanziert.

P wie - Pest

Eine Sensation! Die Wissenschaft hat mittels Gentechnik nun herausgefunden, dass die sog. Pest (alle damals vom Vatikan als bösartig definierten Symptome und Zustände) nicht von Bakterien, sondern durch Viren verursacht wurde. Die Erklärung: Im Jahre 1670 war der Schwarze Tod in Europa besiegt. Die Bevölkerung sei durch eine Mutation immun geworden. Was die Wissenschaft der Öffentlichkeit verschweigt ist, dass diese Überlegungen auf einer Modellvorstellung beruht (wie die ganze sog. Gentechnik) und dass ab 1670 die Symptome und Zustände, die zuvor alttestamentarisch noch als die "Pest" bezeichnet, nun in "Pocken" umgetauft wurden. Ach ia, noch was: Diese Mutation, die die Pest besiegte, schützt heute auch vor AIDS! (Journal of Medical Genetics 42, 2005, S. 205)

U wie - US-Order 81

Wer bisher glaubte, dass es der US-Amerikanischen Industrie, die im Irak Krieg führte nur um Öl ging, der irrte. Die US-Order 81 legte fest, dass die Bauern nur noch sog. gentechnisch hergestelltes Saatgut benützen dürfen. Dieses Saatgut ist das Resultat von extremer Inzucht, welche extrem schnellen und inhaltsarmen Wuchs verursacht und die die Pflanzen unfruchtbar macht. Durch das Einfügen von aktivierter DNS, was als Gentechnik bezeichnet wird, wurde das Saatgut patentierbar. Aktivierte DNS schädigt nach Verzehr und Aufnahme in den Körper den Zellkern, gelangt auch in die Keimbahn, d.h. in die Eizellen der Frau und die Samenfäden des Mannes und führt zu Unfruchtbarkeit und Behinderung: Moderner Holocaust. Die uralten Saaten und Kulturpflanzen dagegen dürfen nicht mehr angebaut werden. (www.gcn.de/download/Order 81 deutsch.pdf)

Neue Medizin: Phänomene und Prominente im Licht der Erkenntnisse von Dr. Hamer Wieder eine Bestätigung der Neuen Medizin nach Dr. Hamer durch einen Prominenten?

(bw) Laut Meldungen der Presse ist Ernst August Prinz von Hannover am Dienstag, dem 5.4.2005 aufgrund einer akuten Entzündung der Bauchspeicheldrüse in ein Krankenhaus in Monaco eingeliefert worden. Eine Analyse dieser Information unter dem Gesichtspunkt der Neuen Medizin nach Dr. Hamer führt zunächst zum erst zwei Tage zuvor verstorbenen Schwiegervater, Fürst Rainier III. Ist durch den Tod des Fürsten ein Heilungsvorgang durch die Lösung eines Problems eingetreten? Ernst August Prinz von Hannover ist verheiratet mit Caroline von Monaco, Tochter von Fürst Rainier III. Der Bruder seiner Frau wird nun der Nachfolger seines verstorbenen Vaters. Hier findet man in der sog. Neue Medizin den Revierärger- oder Identitäts-Konflikt in Verbindung mit Bauchspeicheldrüsen-Problemen.

Natürlich müssen zur Interpretation weitere Faktoren Berücksichtigung finden, z.B. die Händigkeit. Ist Ernst August Prinz von Hannover nun Rechts- oder Linkshänder? Ein Foto lässt darauf schließen, dass er Rechtshänder ist. Passt nun die Konfliktart

zur Händigkeit?

Ein Bauspeicheldrüsen-Problem kann nach Dr. Hamer auch einen sog. Ärger-Konflikt bedeuten. Es wird der Kampf um den Brocken (z.B. Erbschaftskonflikte) benannt.

Nun findet man evtl. die passendere Antwort: Ernst August Prinz von Hannover kämpfte seit einiger Zeit um die Rückgabe von Vermögensgegenständen, die in der Zeit von 1945-1949 durch die DDR seiner Familie enteignet wurden. Der Kampf wurde zuletzt vor dem Europäischen Gerichtshof geführt. Dieser entschied am 30. März 2005 gegen die Klage mehrerer

Enteigneten mit der Begründung der Nichtzuständigkeit. Hier haben wir den Kampf um den Brocken, in Verbindung mit Erbschaftsangelegenheiten. Ernst August Prinz von Hannover hat sich vermutlich mit der Entscheidung arrangiert und ist in Lösung gegangen. Man könnte noch die Frage in den Raum stellen, ob der Tod des Schwiegervaters evtl. die Lösung eingeleitet hat. Vielleicht hat sich dadurch die Wichtigkeit oder Notwendigkeit, altes Familienvermögen wiederzuerhalten, zur Unwichtigkeit verändert, sodass dadurch der biologische Lösungsvorgang eingeleitet wurde.

Quellen und Links:

http://www.haz.de/hannover/278930.html (08.04.2005) "Sorgen um Ernst August in Monaco" http://worldroots.com/brigitte/gifs23/carolinemonaco.jpg "Ernst August nimmt die Zigarette mit der Rechten Hand, die Schrift auf dem PKW zeigt, dass das Bild nicht spiegelverkehrt ist" http://hoelle.spit.at/hoelle/database?cat=4&go=1 In der Suchmaske unter "Name:" "Hannover" eingeben. Das erscheinende Bild deutet auch auf eineRechtshändigkeit hin, http://www.welfen.de/each.htm

Zum Sekunden-Tod bei Feldhasen

(sl) Wenn Feldhasen den plötzlichen Sekundentod sterben, wird entsprechend den herrschenden Angstparolen, die das Denken verhindern, ein fiktives aber natürlich höchst aggressives und infektiöses Virus als Ursache behauptet (EBHS-Virus, entsprechend "European Brown Hare Syndrome"), welches in einem Hasen nie gesehen, geschweige denn isoliert worden ist.

Die Preisfrage: Was ist aus Sicht der Biologie, der Neuen Medizin von Dr. Hamer, vor dem Sekundentod der Hasen tatsächlich geschehen? Die beste Erklärung die Sie einsenden, werden wir hier veröffentlichen und belohnen Ihr Engagement mit einem Buch-Geschenk Ihrer Wahl aus unserem Verlagsprogramm.

Die Wissenschaft ist nur eines der vielen Mittel, die der Mensch erfunden hat, um mit seiner Umwelt fertigzuwerden, sie ist nicht unfehlbar und sie ist zu mächtig, zu aufdringlich und zu gefährlich geworden, als dass man sie sich selbst überlassen könnte.

Paul Feyerabend

Parkinson aus Sicht der Neuen Medizin

(sg) Seit Dr. Hamer wissen wir nachvollziehbar – u.a. durch bildgebende Verfahren wie das Gehirn-CT - dass jedes körperliche Geschehen mindestens auf den drei Ebenen Psyche, Gehirn und Organ parallel und korrelierend verläuft. Das bedeutet, dass diese drei Ebenen immer gemeinsam betrachtet und als sinnvoll funktionierend verstanden werden müssen.

Dem Krankheitsbild Parkinson liegt stets ein motorischer Konflikt zu Grunde, der bereits gelöst wurde, jedoch durch immer wiederkehrende Rezidive seine Heilung unterbricht und diese daher nicht beenden kann.

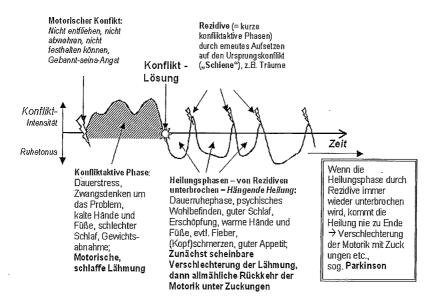
Dadurch ergibt sich das Bild einer schlaffen Lähmung (= konfliktaktive Phase), die sich ab der Konfliktlösung zunächst "verschlechtert" und dann durch die erst einmal verstärkt wiederkehrenden motorischen Reize in Form von Zittern und Zuckungen abgelöst wird.

Durch häufige Rezidive, z.B. in Form von Träumen vom Konflikt, sowie Schienen (= Situationen und äußere Reize wie Geräusche, Gerüche, Töne, Eindrücke etc., die an den Konflikt erinnern), wird der Konflikt jedes Mal erneut für kurze Zeit reaktiviert, so

dass sich der Betroffene immer zwischen der konfliktaktiven Phase und der Heilungsphase mit den obligatorischen Zuckungen etc. hin und her bewegt.

Diesen Vorgang bezeichnen wir als eine hängende Heilung, als eine Heilung die nie ganz zu Ende geht.

Pominentes Beispiel ist der frühere Boxer Muhammed Ali, der 2004 in einem Zeitungs-Interview erklärte, er hätte jede Nacht den selben Traum, nämlich wie er einen entscheidenden Kampf verloren hat (= das ursprüngliche DHS, als er den Gegner nicht besiegen konnte, d.h. nicht abwehren, nicht schlagen konnte etc.)...



Diese Träume entsprechen exakt den Konfliktrezidiven. die die Heilungsphase für die kurze Zeit des Traumes unterbrechen und somit eine endgültige Heilung – sogar über Jahre hinweg - verunmöglichen. Somit zeigt sich bei ihm guasi eine ständige Heilungsphase des motorischen Konfliktes von damals mit Zittern, Schwächegefühl, Zuckungen U.S.W.

Verheerend wirken sich in diesem Zusammenhang die Diagnoseeröffnungen der Ärzte aus, die mit der Diagnose "Parkinson" - bzw. allen nach schulmedizinischer Sicht unheilbaren und chronischen Erkrankungen – in den allermeisten Fällen zu Folgekonflikten führen. Bei Erkrankungen der Motorik führt die

Diagnose "Parkinson" (oder Multiple Sklerose, Epilepsie etc.) meist zu neuen motorischen Konflikten, so dass der Patient jetzt doppelt in der Falle sitzt: Einmal, weil ihm nicht klar ist, woher das ursprüngliche Geschehen stammt und in der Folge, weil ihm der Arzt vermittelt, dass er unheilbar krank ist, bald nicht mehr gehen und sich bewegen kann etc. Durch die konkreten Beob-

dauerhaft Patienten schafft: Wenn das Ursprungsprogramm schon nicht verständlich wird und den Betroffenen in Panik versetzen, so lähmen die Diagnoseschocks und die daraus resultierende Angst die Patienten umso

mehr und verunmöglichen die

achtungen und Erkenntnisse

Dr. Hamers wird klar, wie die

Schulmedizin sich dadurch

natürliche Heilungschance.

Parkinson ist wie alle Sonderprogramme nur ursächlich heilbar - nämlich durch angstfreies Auffinden und genaue Rekonstruktion des motorischen Konfliktes und v.a. durch Bewusstwerden der Schienen, die diese sog. hängende Heilung des motorischen Konfliktes, genannt Parkinson, überhaupt erst bewirken.

Nur durch Erkennen und eine endgültige Aufarbeitung und Konfliktlösung oder aber durch das Vermeiden der Schienen kann die Heilung zu Ende gehen. Damit würde sich auch das "Parkinsonleiden" zurückbilden.

Weitere Infos unter www.neue-medizin.de/ morbus parkinson.html

Vorbemerkung: Ich beziehe mich bei diesem Versuch einer Kurzdarstellung auf einen Vortrag im kleinen Kreis in Crailsheim (16.04.2005) sowie auf einige weitere Materialien, insbesondere Vorträge im Rahmen des Studiums generale an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH). Das kursiv Gedruckte sind Ergänzungen und Korrekturen von Prof. Niemitz selbst!

Ethik! Was ist das?

Prof. Hans-Ulrich Niemitz entschlüsselt das Konstruktionsprinzip von "Gesellschaft": "Ethik IST WENIGER als bisher geglaubt Ethik ERMÖGLICHT MEHR als bisher geglaubt"

wird von Philosophen und anderen Gelehrten fast immer hoffnungslos

Der Begriff der Ethik mit schwammigen Vorstellungen vom Guten, Gerechten, Vernünftigen und Sinnvollen über-

frachtet, teilweise eben wegen der Subjektivität der genannten Begriffe schlicht für unzugänglich

erklärt. Auch Dr. Herbert Niemitz-Gutachten). Keuth (immerhin Professor am Philosophischen Seminar der Eberhard Karls Universität in Tübingen), der im Zusammenhang mit dem Niemitz-Gutachten zur Neuen Medizin traurige Bekanntheit erlangt hat, musste in seinem Beitrag im Reclamheft "Wissenschaft und Ethik" (1991) passen: "...da wir nicht wissen können, was wir tun sollen, müssen wir uns damit begnügen, zu entscheiden, was wir tun wollen." (Seite 126, Hervorhebungen von mir).

Und er weiß auch nicht, was Krebs ist, er weiß also gar nichts. Das ist wohl der Grund dafür, daß "Ethik" in der Stellungnahme (15.09.03) des Prof. Keuth zum Niemitz-Gutachten überhaupt nicht auftaucht. Er überläßt "Ethik" dem Mediziner Prof. Rassner. der offenkundig auch nicht mehr weiß als Keuth. Dennoch weiß er (woher?), dass "ethisch unverantwortlich wäre [...], der Neuen Medizin Raum zu geben".

(Aus seiner Stellungnahme vom 30.10.2003 zum

Nun hat Prof. Niemitz im Laufe der letzten Jahre einfach (oder doch schwer) nachgesehen, welche grundsätzlichen Kulturformen es überhaupt gab/gibt und wodurch sie sich im Kern voneinander unterscheiden. Er fand drei: Gemeinschaft. Herrschaft und Gesellschaft. Ursprünglich lebten die Menschen in überschaubaren Gemeinschaften (ab ca. 160 Mitglieder sollen sie eine kritische Größe erreichen), erst später entstanden die ersten Herrschaften, möglich geworden durch Katastrophen, unter denen die Gemeinschaften zerbrochen waren.

Die Herrscher wiederum wurden (teilweise) überwunden durch Revolutionen, also dem Aufbegehren der Untertanen. Wenn die Revolutionäre nicht eine neue Herrschaft errichten wollen was nach meinem Verständnis durchaus passieren kann -, sind sie gezwungen, sich Regeln für das künftige Zusammenleben zu geben. Bekanntlich wird in Revolutionen nach "Frei-

heit" und "Gleichheit" gerufen. Das ist nichts anderes als schlicht die Ablehnung - als Vorschrift dann der Ausschluss - von Unfreiheit und Ungleichheit, wie sie unter dem Herrscher bestanden hatten. Alle Konstruktionsbemühungen sind unter diesem Gesichtspunkt zu sehen; sie schaffen die Gesellschaft (Gesellschaftsvertrag. eigentlich Urverfassung).

Die Gesellschaft

ist gekennzeichnet durch Rechtssicherheit, die das Ergebnis von Ethik ist.

Nur die Rechtssicherheit schließt neuerliche Herrschaft aus, d.h. jeder muss sich darauf verlassen können, dass er Besitz/Eigentum haben darf, dass darauf nicht ohne seine Einwilligung zugegriffen werden darf (Ausschlussprinzip), dass er selbst jedoch sein Eigentum belasten darf (Ausschluss-vom-Ausschluss-Prinzip), und dass er als Gläubiger risikofrei gestellt wird. Die Institutionen einer Gesellschaft (Gerichte etc.) garantieren. dass - ohne Ansehen der jeweiligen Personen - zu

Lasten jedes Schuldners und auf Antrag jedes Gläubigers in das Eigentum des Schuldners vollstreckt wird, wenn der Schuldner den Vertrag nicht erfüllt. Gesellschaft und Ethik haben wir nur dann, wenn Schuldverträge möglich sind und wenn sie auch durch Erfüllung (notfalls zwangsweise, also durch Vollstreckung. aber niemals durch Selbsthilfe, d.h. "Selbstjustiz" oder Racheaktionen) wieder aus der Welt geschafft werden. In der Gesellschaft wird nicht der Zwang abgeschafft - ganz im Gegenteil -, sondern die Willkür (des Herrschers)!

Zum Vergleich:

In der Gemeinschaft gibt es laut Prof. Niemitz kein Recht und keine Ethik. jedoch Moral und Sitte. Der Ältestenrat (o.ä.) mag Streitfragen entscheiden, und er mag diese auch moralisch, gerecht und weise entscheiden - aber nicht rechtssicher. Dafür gibt es in der Gemeinschaft auch kein Bedürfnis, erst nach dem Verlust der Moral unter einem Herrscher entsteht ein solches Bedürfnis. Die "Gesellschafter" sind nicht ohne Moral, jedoch ist diese nach den Erfahrungen der Herrschaft nicht mehr allein tragfähig, wird gleichsam zur Privatsache (Ausnahme weiter unten).

Nicht unbedingt bequeme Einsichten. Dies gilt auch für die Betrachtung des Geldes: Üblicherweise wird die Meinung vertreten, Geld sei als Tauschmittel entstanden. Und muss es denn Zins geben, kann man denn nicht zum Geld als Tauschmittel bzw. Tauscherleichterung zurückkehren? Nach Prof. Niemitz existierten Kreditschuldverträge schon vor dem Geld: Derjenige, der mehr Naturalien hatte als er brauchte, gab als Gläubiger demjenigen - seinem Schuldner - etwas, der zuwenig hatte, verlangte aber mehr zurück als er gegeben hatte -Zins! Außerdem musste der Schuldner selbstverständlich Sicherheit stellen, also seinen Besitz/ Eigentum belasten. Aufgrund praktischer Probleme mit großen Mengen von Naturalvorräten gingen die Großgläubiger irgendwann

dazu über, Geld zu emittieren. Dieses Geld ist ein Rechtstitel (ähnlich und doch anders als ein Kreditschuldvertrag bzw. generell Vertrag). Geld garantiert dem Geldinhaber einen jederzeit einlösbaren Anspruch auf den Besitz/Eigentum des Geldemittenten. Deshalb muss auch der geldemittierende Gläubiger für sein Geld "Sicherheit" stellen. Geld bedeutet also, dass jeweils ein Schuldner und ein Gläubiger Besitz/Eigentum belastet haben. Im Gegenzug zur Geldemission erhielten die Gläubiger vom Schuldner einen Schuldschein (rechtssicher!). Geld kommt somit als Schuldenzahlungsmittel in die Welt (und ist kein Tauschmittel). Geld und Zins gibt es nur in der Gesellschaft, d.h. nur wo es Schuldverträge und Rechtssicherheit gibt, d.h. letztlich als Folge von Ethik. Sicher auch eine der Erkenntnisse. die Prof. Niemitz als "unerwünscht" charakterisiert, die man aber nicht deshalb einfach leugnen kann.

Die Sklavenhaltung in antiken Gesellschaften

entstand dadurch, dass auch in dasjenige Eigentum des (zahlungsunfähigen) Schuldners vollstreckt wurde, das dieser an sich selbst hatte. Er selbst wurde Eigentum seines Gläubigers. Dies geschah in völliger Übereinstimmung mit dem damaligen Stand der Ethik nach dem Motto: "Alles selbst unterschrieben. alles rechtssicher." Erst in der Moderne wurde letztlich willkürlich - das Menschenrecht als moralische Größe (wieder) entdeckt und rechtlich verpflichtend in die Gesellschaft eingeführt, somit auch Bestandteil der Ethik. Niemitz: "Menschenrecht heißt, unverlierbar an sich selbst Eigentum zu haben."

Ethik, d.h. die Schuldverträge haben nach Prof. Niemitz den wirtschaftlichen, technischen und kulturellen Fortschritt bewirkt. Der Schuldner musste sich etwas einfallen lassen, um den Gläubiger mit Rückzahlung plus Zins bedienen zu können. Aufgrund der Rechtssicherheit gab es keine Ausflüchte, er musste fleißig und kreativ wer-

den. Auch diese Erkenntnis ist freilich eine "Zumutung".

Wir stehen heute vor ganz anderen Herausforderungen als zur Frühzeit der Gesellschaft, wir kämpfen mit Überproduktion, Marktsättigung, Plünderung der Natur, fragwürdigen "Lebensmitteln", und vielem mehr. Und kann nicht gerade Geld, die "Erfindung" der Gesellschaft, von denjenigen, die viel davon haben, als Herrschaftsinstrument missbraucht werden?

Jedoch, wenn man verstanden hat, was Ethik und Gesellschaft sind. wird einem klar, dass es auch viel zu verlieren gäbe, würde man die Axt an die grundlegenden Konstruktionsprinzipien der Gesellschaft legen (Besitz, Rechtssicherheit, Vertragsfreiheit, Eigentum etc.). Man kann alles mögliche fordern, aber man muss wissen. was man tut, Prof. Niemitz' Erkenntnisse helfen uns dabei. Viele Idealisten (sog. "Gut-Menschen", auch Sozialisten etc.) träumen im Grunde von einer (moralischen) Gemeinschaft,

die aber laut Prof. Niemitz nicht wiederherstellbar ist, ist sie erst einmal zerstört. Nicht zufällig endeten alle sozialistischen Staaten in der Herrschaft. Es bleibt auch nach Prof. Niemitz die Hoffnung, ein (über das Menschenrecht hinaus) weiteres gesellschaftliches Konstruktionsprinzip zu "finden", das uns die Vorteile der Gesellschaft erhält, und uns befähigt, Menschheit und Natur vor dem Untergang zu retten.

Herrschaften tarnen sich häufig mit "rechtlichen" Fassaden, Selbstverständlich unterschreiben sie alle Menschenrechtserklärungen und versichern absolute Rechtsstaatlichkeit, was aber bedeutungslos ist. Umgekehrt gibt es allerdings, wie bereits angedeutet, zahlreiche Formen von tatsächlicher Herrschaft innerhalb unserer Gesellschaft, insbesondere - wenn auch keineswegs ausschließlich - in der Medizin bzw. im Pharmakomplex, womit wir zu Keuth und Co. zurückkehren.

(Fortsetzung auf Seite 28)

Fortsetzung von Seite 22 Prof. Niemitz hält aufgrund der dargestellten Prinzipien für unethisch und damit unrechtmäßig (u.a.):

Todesstrafe (verstößt gegen das Menschenrecht), Atomkraft (nicht versicherbar! Im Schadensfall haben die Geschädigten als "Gläubiger" keinen "Schuldner", an den sie sich wenden können! Hätten wir in diesem Bereich Ethik, wären die alternativen Energieformen schon weiter - einmal mehr wird die positive Wirkung des ethischen Zwangs erkennbar), Organtransplantation (Spender wird zum Teil Eigentum eines anderen: das ist auch freiwillig nicht erlaubt; dazu die Hirntodproblematik), "Klonen" (Erbfolge als Menschenrecht, geklonte Menschen sind "Kunstwaisen"), Impfen und "HIV"-"Tests"/"Therapien" (wissenschaftlicher Nachweis fehlt, die "Herrscher" täuschen Wissen vor), das grundlegende Konzept der Schulmedizin (widerlegt durch Neue Medizin), aber auch Gesetze, z.B. das Heilpraktikergesetz, das der Schulmedizin das Behandlungsmonopol gibt. Abschließend ein mahnendes Wort von Prof. Niemitz: Die Gesellschaft hält ein gewisses Maß an "Unethik" eine ganze Zeitlang aus, jedoch nicht unbegrenzt......

Die interessante Werbung für den neuen Vierfach-Impfstoff

(sl) Sanofi Pasteur MSD bietet nun einen neuen Vierfach-Impfstoff gegen die Mangel- und Vergiftungssymptomatik Diphtherie, die Krankheitskonstrukte Tetanus und Polio und gegen den Reizhusten in einer Fertigspritze an.

O-Ton aus der Werbung: "Jetzt heißt es nur noch: Spritze mit Impfstoff entlüften, Kanüle aufsetzen, impfen." Damit offenbaren die Impfstoffhersteller die gängige Impfpraxis: Kanüle drauf und ruck-zuck das Depot-Nervengift gespritzt!

Dass die Implantierung von sog. Impfstoffen, die alle keinen gesundheitlichen Nutzen haben und die alle lebenslang wirkende Depot-Nervengifte enthalten, eine vorhergehende Aufklärung verlangt, in der die Ärzte auch über die geringsten Risiken aufklären müssen, bevor sie die Spritzen entlüften, wird verschwiegen. Die Impfstoffhersteller lassen die Ärzte über ihre Aufklärungspflicht absichtlich im unklaren, mit dem Resultat, dass jede Impfung eine Körperverletzung darstellt und der Arzt bei Impfkomplikationen und Impfschäden haftet.

Auch wenn ein ehrlicher Arzt es einmal versucht hätte, entsprechend der höchstrichterlichen Rechtsprechung über Risiken des Impfens aufzuklären, wäre ihm das nicht möglich, da das Impfstoff-zulassende Institut der Bundesregierung, das Paul-(Un)Ehrlich-Institut (PEI) in Langen bei Frankfurt, die Risiko-Daten der Impfstoffhersteller als ein "vom Staat zu schützendes Betriebsgeheimnis der Impfstoffhersteller" geheim hält und somit eine rechtmäßige Aufklärung vor Impfung verunmöglicht. Das PEI verunmöglicht die Beachtung höchstrichterlicher Rechtsprechung und schützt die Impfstoffherstellenden Pharmaproduzenten bei ihrer industriellen Vergiftung der Menschheit.

Träfe der Spruch zu "Ehrlich währt am Längsten" könnte das Paul-Ehrlich-Institut schon lange nicht mehr bestehen. Man lässt es schon zu lange gewähren, in Langen bei Frankfurt.